

Ein Plädoyer für den Unternehmer in jedem Schweizer zum Nationalfeiertag

«Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer». (Saint-Exupéry)

Aadorf – Die Aadorfer Bundesfeier findet schon seit einigen Jahren traditionell am Vorabend des 1. August statt. Dies ermöglichte den zahlreich erschienenen Besuchern ein gemütliches und geselliges Zusammensitzen ohne den störenden Hintergedanken, am nächsten Morgen wieder früh aufstehen zu müssen. Für die Organisation sowie das leibliche Wohl des Anlasses war wie die Jahre zuvor der Einwohnerverein Aadorf verantwortlich. Viele ehrenamtliche Mitglieder sorgten für einen reibungslosen Ablauf und dass es den Gästen an nichts fehlte, was zu einer gelungenen 1. Augustfeier gehört. Auch Petrus meinte es gut mit den Aadorfern, die Sonne zeigte sich immer wieder, doch war es trotzdem nicht zu heiss auf den Festbänken auf dem Gemeindeplatz. Die traditionellen «Hörnli mit Ghackets» fanden wie jedes Jahr grossen Anklang und auch das Thurgauer Lied und die Schweizer Hymne wurden wieder mit Inbrunst gesungen.

«LLL – lebenslanges Lernen»

Der Aadorfer Unternehmer, Markus Dutly, entführte die Anwesenden in seiner Festrede in die Welt, das Denken und Handeln eines Schweizer Unternehmers. Als CEO der Cadfem Suisse AG, einem in Aadorf ansässigen Unternehmen mit 35 Mitarbeitern, berichtete er von den Freuden und Leiden des Unternehmertums in der heutigen Zeit. Mit dem Eingang erwähnten Zitat von Antoine de Saint-Exupéry: «Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer» wies er daraufhin, dass nicht jeder ans Meer fahren könne, es gelte vor allem die Verantwortung vor Ort wahrzunehmen. «Nicht jeder kann ein Unternehmer sein, aber jeder kann und soll unternehmerisch denken und handeln» so Dutly. Durch die anhaltende Digitalisierung ist die Schweizer Wirtschaft von starken Veränderungen und Herausforderungen umgeben. Viele der heutigen Berufe wird es in dieser Form nicht mehr geben, durch den ständig stärker-werdenden Onlinehandel zum Beispiel verschwinden viele Geschäfte und Arbeitsstellen. Hier gilt es sich den veränderten Situationen anzupassen, stets lernfähig zu bleiben und sich weiter zu bilden. Lebenslanges Lernen ist heutzutage mehr denn je gefragt und sichert Unternehmer wie auch Arbeitnehmern eine Zukunft. Zudem sollte der Staat die Voraussetzungen schaffen, dass auch kleiner, innovative Unternehmen eine Überlebenschance haben. «Ein gesundes Unternehmen ist ein Garant für sichere Arbeitsplätze, da Unternehmer für ihre Mitarbeiter sorgen!» Zitat Markus Dutly. Weiter plädiert er für weniger Jammern (dies sei wohl der Schweizer Nationalsport Nummer eins) und mehr Leidenschaft. Seine Ansprache beendet er mit einem Selfie vom Rednerpult, was ihn wohl nicht nur bei der jüngeren Zuhörerschaft noch sympathischer wirken liess.

Karin Pompeo